

aber entfallen 1882: 56, 1883: 55, 1884: 57, 1885: 55, 1886: 56, 1887: 59, 1888: 58, 1889: 64 Verurtheilte! Es ist selbstverständlich, daß die jüngsten Altersklassen in verhältnißmäßig geringerer Maße bei den Verurtheilungen theilhaftig sind, aber sie weisen leider unter sich eine noch höhere Steigerung gegen die Vorjahre auf, als die nächstalte Klasse. So ist die Zahl der von 12—15 Jahre alten Verurtheilten von 10544 im Jahre 1883 bis auf 13300 im Jahre 1889, also um über 26 Prozent gestiegen, während sich die Zahl der 15—18 Jahre alten Verurtheilten von 19422 im Jahre 1883, auf 23490, also um 21 Prozent vermehrt hat. Auf je 100000 gleichalterer Personen entfielen Verurtheilte im Alter von 12—15 Jahren im Jahre 1883: 377, 1887: 405, 1888: 404, 1889: 453, im Alter von 15—18 Jahren im Jahre 1883: 731, 1887: 784, 1888: 771, 1889: 842. Die Steigerung der Kriminalität unter der heranwachsenden Jugend geht also unaufhaltsam vor sich und leider je jünger die Altersklassen sind, in um so lebhafterem Tempo. Es wird des Mitwirkens der weitesten Kreise bedürfen, um dieser betrübenden Erscheinung Einhalt zu thun. Staat und Gesellschaft, Kirche, Schule und Familie müssen hier Hand in Hand arbeiten, um dieses Krebschadens Herr zu werden.

Das Vermögen des Welfenhauses beträgt nach den „Berl. Pol. Nachr.“ noch immer nahezu 42 Millionen Mark, ist im Staatsschuldbuche eingetragen und bleibt dort nach wie vor zur Verfügung der Krone Preußens stehen, während die Zinsen von 4 Prozent dem Fideicommiss-Nachfolger, soweit sie nicht durch die Kosten der Verwaltung in Anspruch genommen werden, zufließen.

Nicht nur in Berlin und Umgegend, sondern namentlich auch in Süddeutschland scheinen die unabhängigen Sozialisten immer mehr Boden zu gewinnen; so wird für den 6. April in Stuttgart die Gründung eines Vereines der Unabhängigen geplant. Die Unabhängigen, welche sich bis jetzt darauf beschränkt haben, die Handlungen der Rektionellen zu kritisieren, haben jetzt im „Sozialist“ sich über ihre Taktik ausgelassen. Die Unabhängigen erwarten alles von den „Massenbewegungen der Arbeiter“. In diesem Sinne ist für sie die Waiseier von großer Bedeutung; dieselbe soll daher ihres Erachtens sich immer vollkommener zu einer internationalen Kundgebung der Massen ausgestalten; zu einer umfangreichen Massenaktion sollen aber auch die Wahlen benutzt werden. Jedoch darf — so wollen es die „Unabhängigen“ — kein sozialistisches Mandat aus der Urne hervorgehen, bzw. zur Ausübung gelangen. Man soll nur Kandidaten aufstellen, nicht Zettel abgeben oder in irgend einer anderen Form betunden, daß die Arbeiterklasse gegen die kapitalistische Gesellschaft und deren Institutionen geschlossen protestire. Massenaktionen von besonderer Tragweite sollen die Streiks und die Boycotts darstellen. Der ganze Emanzipationskampf des Proletariats soll auf das wirtschaftliche Gebiet übergeleitet werden, denn auf politisch-parlamentarischem Wege sei für die Arbeiterklasse niemals etwas zu erreichen. In diesem Sinne wird sich in Zukunft die Taktik der Unabhängigen gestalten, welche von Tag zu Tag schärfer mit ihren ehemaligen Führern umgeben. Herrn Bebel wird das Zeugniß ausgestellt, daß er den Posten eines Kriegsministers sehr gut besolden könnte, und im Hinblick auf das Bebel'sche Wort im Reichstage: „Eine Nothwendigkeit ist die militärische Jugendberziehung“ behaupten die Unabhängigen, daß sie sich die Frage vorlegen müßten: Ist Bebel ein Kindeskopf oder ein Verräther?

Sozialisten und Anarchisten entfalten in Paris eine unheimliche Thätigkeit. Zwischen beiden scheint eine Arbeitsteilung der Art stattgefunden zu haben, daß erstere sich die Propaganda des Wortes, letztere die der That angelegen sein lassen. Dementsprechend zeichnen den Pfad der Sozialisten streiche Herausforderungen aller geordneten Autoritäten, Kirchen, Stande, Konflikte mit den Behörden, Aufhebung des Militärs u. u., während der Anarchismus neuerdings sich nur noch der Dynamitpatrone als beweiskräftigsten Argumentes bedient. Da die Bauart der Pariser Wohngebäude, die jetzt wenigstens, auf Gewährung von Dynamitbombensicherheit nicht eingerichtet ist, so begreift man, daß jedes derartige Attentat die Bevölkerung umso mehr beunruhigt, als sich eigentlich niemand mehr seines Leibes und Lebens sicher fühlen kann, wenn es sich bestätigen sollte — wofür eine Reihe von Anzeichen vorhanden ist —, daß die Anarchisten jedem richterlichen Beamten Tod und Verderben geschworen haben, der gegen sie mit der Strenge des Gesetzes vorgeht. Der Generalprokurator Bulloz würde hiernach nur als ein erdmännliches Versuchsobjekt anzusehen sein, welchen, je nachdem, weitere folgen dürften. Den Anarchisten ist allerdings der verzehrenden Bemühungen der Polizei, hinter ihre Schliche zu kommen, offenbar der Ramm geschwollen. Es sind bereits ihrer weiteren Absichten die abenteuerlichsten Gerüchte im Schwange. Sie sollen nichts geringeres als einen vollständigen Boycott der französischen Kriminalrechtspflege, so weit es sich dabei um anarchistische Mordanschläge handelt, im Scheitelle führen. Es würde also z. B. genügen, daß, wie dies im Falle des Generalprokurators Bulloz thatsächlich geschehen ist, eine den Anarchisten mißliebige Justizperson in einem von zahlreichen Mißthepartien bewohnten Hause wohnt, um das ganze Haus der „Nacht“ des anarchistischen Geheimbundes reif erscheinen zu lassen. Dieses Verfahren kann nur unter der Voraussetzung einen Sinn haben, daß seine Verallgemeinerung die Hauseigentümer dahin bringen soll, grundsätzlich jeder strafrechtlichen Persönlichkeit die Aufnahme zu verweigern, so daß letztere sammt ihren Familien obdachlos werden würden. Bei der Leichtigkeit, womit in Frankreich die Einschüchterung ganzer Volksklassen um sich greift, wenn sie sich in ihrem Vertrauen auf die Leistungsfähigkeit der Behörde irgenwie getäuscht sehen, wäre es nicht unmöglich, daß die anarchistischen Dynamitattentate, ob beabsichtigt oder nicht, den Erfolg wenigstens teilweise nach sich ziehen könnten, der ihnen von der fieberhaft aufgeregten öffentlichen Meinung unnerstellt wird. Es ist daher für die Behörden gewissermaßen eine Frage ihres Renommés, ihres Ehrentitelprestiges, je eher desto besser ihre Hand auf die Arbeiter des Pécards in der Rue Cligny zu legen. Die nach dem deutschen Vorbilde, aber nur in schwacher Vertretung und unter einander gespalten bestehenden Sozialisten Frankreichs wehren sich mit Händen und Füßen gegen die Gemeinschaft mit den Attentätern, wie mit den Anarchisten überhaupt. Es mag auch zugegeben werden, daß sie bei den erwähnten Unthaten direkt nicht die Hände im Spiel haben; aber wenn von jener Seite die Gemeinschaft an sich mit den Anarchisten in Uebred gestellt wird, so ist dies eine durch und durch unwaagre

Behauptung. Die Sozialisten würden auch gar nicht daran denken, die anarchistischen „Brüder“ ohne weiteres zu verleugnen, wenn sie nicht fürchteten, ohne einen solchen Protest unter der Verfolgung der Anarchisten seitens der Staatsgewalt leiden zu müssen. „Die Saat ist noch nicht reif“, hat vor nicht langer Zeit ein deutscher Umsturzführer geäußert, und aus diesem Grunde ist für die leitenden Kreise der internationalen Sozialdemokratie möglichst vorstichtiges Operieren die wichtigste Pflicht. Wenn aber einmal die Umsturzverbrüderung sich so kräftig fühlen würde, daß sie der Ansicht wäre, die „Stunde“ sei gekommen, dann würde die Propaganda der That und würden deren Vertreter die Anarchisten, in den Vordergrund der Bewegung treten. Schon heute aber läßt sich die Solidarität der internationalen Sozialdemokratie mit dem Anarchismus nachweisen.

In Portugal ist jetzt der Staatsbankrott in optima forma erklärt worden; da es aber — wie das Wort Staatsbankrott zeigt — um ein selbstständiges Staatwesen und nicht um einen Privaten sich handelt, so ist die Regierung zu Lisbon in der Lage, ihren Gläubigern, den inländischen wie den ausländischen einen Accord auf 50 Prozent aufzuzwingen; weiß sie doch sehr wohl, daß keine fremde Macht im Interesse ihrer Staatsangehörigen, die in portugiesischen Staatspapieren ihr Heil versuchen zu sollen glaubten, eine Flotte in die Lages-Mündung entsenden wird. Auf die Einzelheiten der Accord-Vorschläge, bei denen auch ein neues portugiesisches Anlehen, eine sogenannte Liquidations-Anleihe im Höchstbetrage von 100 Millionen Francs eine Rolle spielt, brauchen wir wohl nicht näher einzugehen; die Bank- und Börsenorgane werden sich dieser Aufgabe bereitwillig unterziehen. Bemerkenswert sei nur, daß diejenigen auswärtigen Gläubiger, welche die Vorschläge des Ministeriums Diaz Ferreira nicht annehmen, sich der Gefahr aussetzen, mit den Inlands-Gläubigern auf gleichem Fuße behandelt zu werden. Und daß man mit diesen bei der kritischen Finanzlage nicht allzu viel Federlesens macht, versteht sich von selbst.

San Francisco, 28. März. Meldungen aus Shanghai besagen: Während des letzten Aufstandes in der Mongolei wurden fast 8000 Insurgenten mit dem Schwert getödtet und 500 lebendig verbrannt. Im Chienchanggebiete fielen 1300 Rebellen in die Hände der kaiserlichen Truppen, 800 wurden niedergemetzelt.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.
Sonntag Judica.
Vorm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst, Ansprache und Confirmanden-Prüfung.

Ganz seid. bedruckte Foulards Nr. 175
bis 7.25 p. Met. — (ca. 450 versch. Dispos.) versch. roben und glänzende portol. und polfrei in's Haus Seiden-Fabrikant **G. Henneberg** (H. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppelttes Preisporto nach der Schweiz.

Bei Schneider, Schuhmacher, überhaupt bei allen sitzenden Berufsarten stellen sich gern in Folge mangelnder Bewegung Störungen in den Verdauungsorganen, Hämorrhoidalbeschwerden, ein, die auf Grund der zahlreichen Erfolge rasch und sicher durch die in den Apotheken à Schachtel Nr. 1 — erhältlichen **ächten** Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen beseitigt werden können.

Als bester Fußboden-Anstrich, von Jedermann leicht selbst zu bewirken, unübertrefflich an Trockenkraft, Härte, Glanz und Dauer gilt der von der Carl Liebmann'schen Lack- und Firniß-Fabrik in Dresden (unter der Schutzmarke „Hercules“) allein erzeugte Bernstein-Schnelltrocken-Dellack. Dieser, aus höchstem Bernstein sorgfältig hergestellte Fußboden-Dellack mit Farbe, übertrifft durch seinen Delgehalt die bisher zum Hausgebrauch vielfach angewendeten spritähnlichen Fußboden-Lacke bedeutend an Haltbarkeit und Dauer. Das Präparat ist in 5 verschiedenen Farben, vier braunen und einer grauen, streichrecht zum Gebrauch fertig, und trocknet in einer Nacht hart auf, ohne nachzulleben. Zum einmaligen Anstrich für 15 Quadratmeter genügt 1 Kilo. (Siehe Inserat).

Barbarische Behandlung
muß es bezeichnet werden, Rheumatismus und Gicht durch scharfe Einreibungen, Pflaster und sonstige äußerliche Mittel kurieren zu wollen, da diese Krankheiten einzig und allein einem schlechten Zustande des Blutes zuzuschreiben sind, in welchem sich ein Ueberschuß von Säure befindet. Dieser versäuerte Zustand des Blutes entsteht aus der Gährung nicht assimilierter und unverdauter Nahrung im Magen, in Folge der gestörten Thätigkeit des Magens, der Leber und Nieren. Das einzige richtige Verfahren, Gicht und Rheumatismus gründlich und erfolgreich zu heilen, ist vor allem gesunde Thätigkeit dieser Organe herzustellen und die Säure aus dem Blute zu entfernen. Es ist thatsächlich bewiesen, daß Warner's Safe Cure auch die hartnäckigsten Fälle von Rheumatismus und Gicht erfolgreich heilt, indem dieselbe die gestörte Thätigkeit der Nieren, Leber und des Magens wieder herstellt, Entzündungen beseitigt und den versäuerten Zustand des Blutes neutralisirt.

Peter Koch in Luz bei Gollers, schreibt, daß er durch den Gebrauch von Warner's Safe Cure von Gicht und Rheumatismus, an welchen er seit 40 Jahren gelitten, vollständig geheilt wurde und im Interesse der vielen Gicht- und Rheumatismusleidenden dieses veröffentlicht wünscht.

Jungfer Glöckel Kamm in Glarus, Schweiz, schreibt: „Ich war viele Jahre mit Rheumatismus behaftet. Der rechte Arm, Schultern, ja die ganze rechte Seite war stark angeschwollen und mit den furchtbarsten Schmerzen gequält. Ich wandte unzählige Mittel an, aber alle waren erfolglos, schließlich wurde mir Warner's Safe Cure empfohlen, welches ich anwandte und wirklich nach Gebrauch von 2 Flaschen war ich schon bedeutend besser, nach der dritten Flasche konnte ich wieder meiner Beschäftigung nachgehen und bin jetzt von meiner so quälenden langjährigen Krankheit befreit.“

Zu beziehen in den bekannten Apotheken in Wilsdruff, Mohren-Apothek in Dresden und Engel-Apothek in Leipzig.

Bei Verdauungsschwäche, saurem Aufstossen, Magenkrampf, Sodbrennen leistet der altbewährte **echte Schleithner'sche Beatrice-Likör** Besserung und Heilung, à Flasche 50 Pf. (35 kr.), 1 Mark (65 kr.) Erhältlich in den Apotheken.

Bruno Gerlach, Wilsdruff,
empfiehlt sein
wohlassortirtes Lager von rohen Kaffees.
Geröstete Kaffees feinsten Mischungen.

Malzkeime, helle Qualität,
Biertreber, getr.,
Baumwollensaatmehl,
Roggenkleie und Weizenschalen,
Mais mixed, do. ungar.,
officinen
Wilsdruff. Peuckert & Kühn.

Die schnellste Linderung
erhält man durch die
Kaiser's Brustcaramellen
bei Husten, Heiserkeit, Achennot, Brust-Katarrh, Krampf- und Keuch-Husten.
Zu haben in der alleinigen Niederlage per Pat. à 25 Pf. in der Löwen-Apothek zu Wilsdruff.

Zarte, weisse Haut,
Jugendfrischen Teint erhält man sicher,
Sommeroprosen
verschwinden und zeigt kein tgl. Gebrauch von
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Dresden, à St. 10 Pf. bei
Apotheker Tzschaschel in Wilsdruff.

Engl. Samenhafer 50 Kilo
sowie **Weizen- und Haferstroh** 8 M. 50 Pf.
Winkler, Bienenhain.

Beachtenswerth!

Für 2 Mark zu einem vollkommenen Herren-Beinkleid, gestreift und carriet.	Für 3 Mark 75 Pfg. Strapauer-Puflin, carriet, melirt und gestreift, zu einem vollkommenen Herren-Jaquet.	Für 4 Mark 50 Pfg. 3 Meter dauerhaften Stoff zu einem vollkommenen Damen-Regenmantel in hell und dunkel.	Für 6 Mark 60 Pfg. 6 Meter Engl. Leder zu einem vollkommenen dauerhaften Herrenanwag, wasserdicht.	Für 7 Mark 50 Pfg. 3 Meter feinen Cheviot, schwarz, blau und in allen Modifarben, zu einem eleganten Herren-Anwag.	Für 9 Mark 2 1/2 Met. wasser-dicht. Stoff zu 1 Regen-Paletot in allen Farben.	Zwirnstoffe für Anzüge das Meter 50 Pfg.	Feuerwehr-Forstgrüne Tuche von Mark 2 — das Meter an
Großes Lager hochfeiner Familien-Ehemals von 4 Mark bis 15 Mark.	Neueste Tuche, Anzüge, Kammgarn- und Cheviot.	5 Meter doppeltbreites Damentuch in allen Farben zu einem Kleide Mark 6.—	Prima Mode-Sireichgarn.	Muster franco	versendet zu Jedermanns Ansicht von den gediegensten Erzeugnissen der Tuch-Industrie in wirklich überraschend schöner u. grosser Auswahl die	Doppelbreite reinewollene schwarze Cachemire von M. 1.50 an.	5 Altr. doppelt breit reinnoll. Damenleiderstoff in allen fantasie-Farben für 9 u. 10 M.
Engl. Reupheiten in Kammgarn.	Eleganter Mohair für Anzüge und Paletots.	Zuchausstellung Augsburg (Wimshelmer & Co.)	Schwarze Tuche, Salu u. Cashmere v. M. 2.80 an.	Für 1 Mark 20 Pfg. feinen de Lustre für Herren-Anzüge.	Neupheiten aller Art in Regemantelstoffen von M. 1.50 an.	Für 8 Mark Stoff zu einem hochleganten, feinfarbigem Diagonal-Paletot. Soliton-Reupheit.	Für 10 Mark 50 Pfg. 3 Meter modernen Zwirn-Pufling oder Cheviot in den neuesten Dessins zu einem Brockenanwag.
Für 11 Mark Stoff zu einem hochfeinen Lederzieher in allen Farben passend für jede Jahreszeit.	Für 16 Mark 50 Pfg. 3 Meter Chinilla zu einem eleganten Festtagsanwag.	Für 17 Mark 40 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hochleganten Salon-Anwag in reichhaltiger Farben-Auswahl.	Für Jeden ist es vortheilhaft, sich die Muster kommen zu lassen, da wir sowohl diese, als auch die kleinsten Waaren-Bestellungen portofrei liefern!				

Eine Oberstube mit Zubehör
steht zu vermieten und zu Johann zu beziehen.
Auskunft erteilt **Schornsteinfegermstr. Beck.**

Lehrer sucht freundliche Wohnung
unmöbl. Stube und Kammer
Off. m. Preisang. sub. T. Z. 527 „Invalidendank Dresden.“

Bei unserm Wegzuge von **Blankenstein** sagen wir Freunden und Bekannten ein herzliches Lebwohl.
Familie Hoiler.